



VVV-JOURNAL

Nr. 155

Beilage zur Wochenzeitschrift *Rund um Boppard*



12. Mai 2023

Herausgeber: Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Boppard 1872 e. V.

Text: Heinz Kähne Fotos: Aloys Rump, Gerd Birnstock, Bernd Hübner

Der Läufer – Eine Großskulptur bereichert das Stadtbild

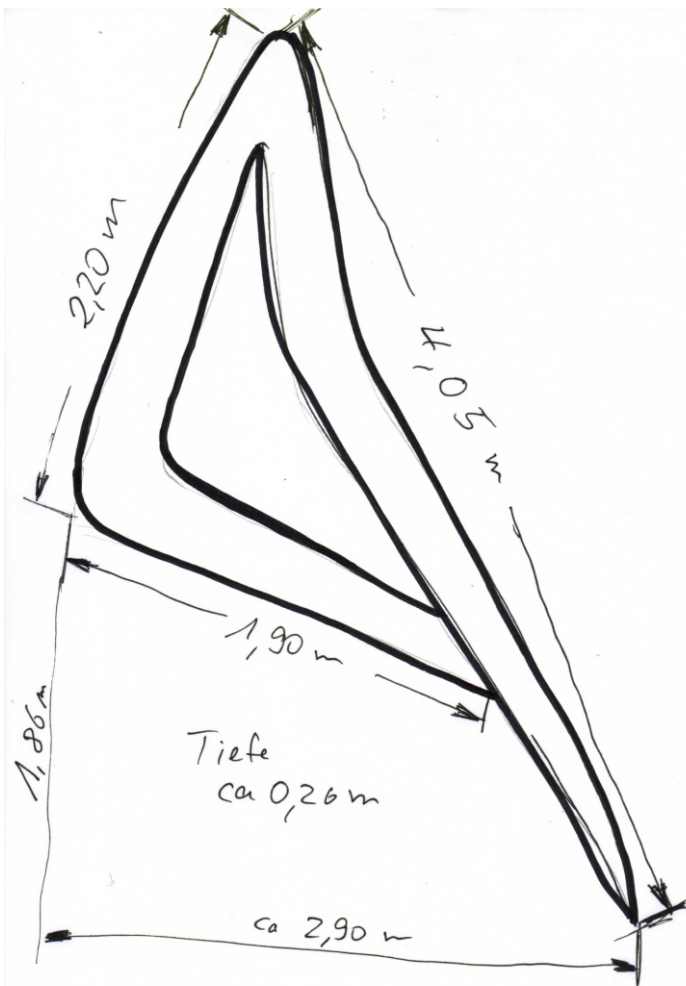
Figürliche Skulpturen bzw. Plastiken bereichern auch in Boppard mehrere öffentliche Plätze. Diese Objekte sollen entweder verdiente Mitbürger ehren, erinnern, mahnen oder einfach nur den Platz attraktiver machen. Spontan fallen die Steinfigur des „Gedeon von der Heide“ in den Rheinanlagen (beim Ebertor), das „Schnuggelelsje“ (bei der Severuskirche), „Humperdinck samt Hänsel und Gretel“ (auf dem Bahnhofsvorplatz) oder der „Aussicht - Mann im Anzug“ (auf dem Dach der Realschule plus; aktuell demontiert, weil er durch einen vandalistischen Akt beschädigt wurde) ein. Gegenüber den figürlichen Skulpturen unterscheiden wir die **ungegenständlichen Objekte**: Stelen und Säulen wie beispielsweise die Ba-

saltstelen zur Erinnerung an den Schriftsteller Stefan Utsch in den Apotheker-Francke-Anlagen oder den Steinquader des alten Marktbrunnens.

In Boppard gibt es allerdings auch Platzarchitekturen, die sich auf der Schnittstelle **zwischen figürlicher und gegenstandsloser Kunst** bewegen. Hierzu sind der Thonet-Brunnen (auf dem oberen Marktplatz) und der (Mai-)Läufer (vor dem Hospital) zu rechnen. Je nach dem ästhetischen Empfinden des Betrachters werden diese Objekte als unterschiedlich „schön/hässlich“, als „altmodisch“, oder als „kitschig/innovativ/modern“ empfunden. Gleichwohl prägen alle diese „Denkmale“ in ihrer Summe ein Stück weit das Gesicht unserer Heimatstadt.

Die Anfänge des Mailaufs

Auf Initiative von Resi und Gerd Birnstock wurde im Jahr 1986 erstmals der „Bopparder Mailauf“ durchgeführt. Seitdem ist er weit über Boppards Grenzen hinaus so bekannt geworden, dass neben den Breiten- und Hobbysportlern auch namhafte Sportler diesen Wettlauf quer durch die Innenstadt als Trainingswettkampf wahrnehmen. Beim ersten Lauf 1986 kamen 68 Läufer ins Ziel; Sieger war Michael Nagel aus Simmern. Weitere namhafte Teilnehmer waren in den nächsten Jahren u.a. Jürgen Zäck, Herbert Steffny, Thomas Wessinghage. Auch der aktuelle Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises Volker Boch hat der Wettlauf 2009 gewonnen. Mit



Skizze von Aloys Rump.



Großplastik „Der Läufer“



Aloys Rump vermittelte seine Vorstellung von der Figur des Läufers als Kleinplastik aus Styropor.

steigender Popularität, wachsenden Teilnehmer- und Zuschauer-Zahlen und zunehmendem Medieninteresse fanden die Organisatoren der TG-Boppard mit der in Bad Salzig beheimateten Sebapharma einen potenten Hauptsponsor. Seitdem heißt der Mailauf offiziell „sebamed Mailauf Boppard“.



Zwecks Konkretisierung der Maße für die Großplastik hatte Aloys Rump eine Lattenkonstruktion angefertigt. Gerd Birnstock präsentiert dieses erste Planungsobjekt vor dem Atelier-Tor des Künstlers.

Die Idee für eine Großplastik

Mitte der 1990er Jahre hatte Gerd Birnstock die Idee, eine Skulptur zu kreieren, die anlässlich einer besonderen Ehrung überreicht werden sollte. Es sollte aber noch einmal fast 10 Jahre lang dauern, bis diesbezüglich erneut Gerd Birnstock die Initiative übernahm und den Bopparder Künstler Aloys Rump kontaktierte. Eine Anfrage bei der Fa. Sebapharma bezüglich der Übernahme entstehender Kosten wurde positiv beschieden. Nun startete die künstlerische Vorarbeit in der Werkstatt von Aloys Rump: Skizzen, Zeichnungen, und schließlich ein Modell aus Styropor. Die Figur des „Mailäufers“ war geboren.

Der ursprünglichen Idee gemäß wurde nun eine Plastik angefertigt und alle waren sich einig, dass die erste Auszeichnung mit diesem Preis dem Ideengeber und Mit-Organisator Gerd Birnstock gebühre. In einer Feierstunde im Alten Rathaus wurde Birnstock 2006 für seine Verdienste zur Hebung der Attraktivität des „Bopparder Mai“ und den Mailauf mit der von Aloys Rump geschaffenen Figur ausgezeichnet.

Zwei Jahre später wurde Mairud Rechmann mit dieser Ehrung bedacht. Als Birnstock in seiner Ansprache anlässlich dieses Ereignisses anregte, die Figur in Übergröße zu realisieren und in der Innenstadt als „Denkmal“ aufzustellen, fand er offene Ohren und Befürworter. Und in einem Gespräch 2009 mit dem damaligen Bürgermeister Dr. Walter Bersch konnte er auch ihn von seiner Idee überzeugen.

Die Umsetzung - Chronologie der Ereignisse 2012

Die Firma Sebapharma sagte eine Finanzierungshilfe von 10.000 € zu und eigentlich hätten nun alle Hürden genommen sein können. Als sehr problematisch erwies sich dann jedoch die Standortfrage. Dr. Bersch favorisierte von Anfang an einen Standort nahe des Krankenhaus-Umbaus und der Stadtverwaltung.

Im Bauausschuss der Stadt Boppard wurde die Idee des Aufstellens einer Mailäufer-Skulptur am 5. 6. 2012 mit 7:4 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis sorgte zunächst einmal für helle Aufregung bei allen Befürwortern. War damit das Projekt beendet, bevor es richtig begonnen hatte? Ein gewichtiges Argument gegen die Aufstellung war die Befürchtung, der Mailauf als Veranstaltung sei nicht mehr zukunftsträchtig und in Boppard stehe dann immer noch ein Relikt/ein Überbleibsel einer niedergegangenen Veranstaltung. Ein weiteres Argument war die Befürchtung, der neu anzulegende Platz zwischen Krankenhaus und Stadtverwaltung sei ohnehin schon überladen mit Springbrunnen, Weinreben, Treppenanlage zur Verwaltung und verschiedenen Bodenbelägen. Schließlich sei so eine Figur in einer Römerstadt zu modern und daher unangemessen.

Am 18. 6. 2012 sprach sich der Ortsbeirat in seiner Sitzung jedoch einstimmig für die Realisierung des „Mailäufers“ aus. Einzige Bedingung: Der „Mailäufer“ sollte nun offiziell nur noch „Läufer“ heißen. Die finale Entscheidung fiel dann am 25. 6. in der Stadtratsitzung. Nach langen Diskussionen erfolgte die Abstimmung mit deutlicher Mehrheit (17 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen) FÜR die Aufstellung der Skulptur.

Nun konnten die Arbeiten im Atelier von Aloys Rump Fahrt aufnehmen, während in



Die ausgekühlte Figur hängt am Gabelstapler und wird vom Chef der Gießerei (links) und seinen Mitarbeitern hinsichtlich ihrer Qualität begutachtet.

den folgenden Wochen einige Leserbriefe in der Wochenzeitschrift „Rund um Boppard“ erschienen, die die Unsinnigkeit des Projekts betonten.

Ende August 2012 hatte der Steinmetzbetrieb Willibald Grahs begonnen, den Platz für die Skulptur herzurichten.

Am 31. 8. um 14.00 Uhr sollte die Figur in der Werkstatt der Gießerei Kai Pelikan in Bendorf gegossen werden. In Anwesenheit des Künstlers und des Ehepaars Birnstock gab es jedoch eine Verzögerung. Die Form hatte wohl offensichtlich ein kleines Loch, Dauer der Verzögerung: ungewiss. So fuhren die Bopparder wieder nach Hause. Abends dann kam ein Anruf aus der Gießerei, dass nach erfolgreicher Reparatur der Guss gelungen sei.

Mitte September wurde die Skulptur dann vor dem Eingang zum Krankenhaus von Gießerei-Chef Kai Pelikan und seinen Mitarbeitern aufgestellt.

Am 22. 9. fanden eine Andacht und die Segnung des neuen Krankenhausgebäudes statt und um 15.00 Uhr wurde der neue Platz der Öffentlichkeit übergeben. Im Beisein zahlreicher Bürger wurde der „Läufer“ von Dr. Walter Bersch, Thomas Maurer (Sebapharma), Aloys Rump und dem damaligen Minister für Inneres, Infrastruktur und Sport Roger Lewentz enthüllt. Die Gesamtkosten des Projekts (inkl. Nebenkosten) beliefen sich auf ca. 27.000 €, davon entfielen allein auf die Figur (Gipsmodell, Guss, Politur, Aufstellen) 23.000 €.

Von der Gussform zur Skulptur

Der Läufer ist ein Metallguss und wurde im Sandgussverfahren hergestellt. Bei diesem Verfahren werden die Gussformen sowie Kerne, die beim späteren Gießen für Hohlräume im Inneren sorgen, aus Sand gefertigt. Ein Gießereimodell (z.B. aus Holz, Metall, Gips) wird dafür in Sand (als Form-



Impression aus der Gießerei: Die Gießformen werden für den Guss vorbereitet.



stoff) abgeformt. Künstler Aloys Rump hatte das originalgroße Modell aus Gips eigenhändig angefertigt. Weil sein Atelier dafür nicht hinreichend geräumig war, fuhr Rump drei Monate lang nahezu jeden Morgen nach Bendorf in die Gießerei von Kai Pelikan um dort vor Ort zu arbeiten. Zu seiner Unterstützung waren außerdem zwei Handformer mehrere Tage mit der Fertigung der Form beschäftigt. Dann wurden Edelstahlstützen zur Aufnahme des Edelstahlfußes eingebaut. Beim Gießen wurden diese inneren Stützen mit flüssigem Aluminium umgossen.

Für den „Läufer“ wurden ca. 380 kg Material benötigt. Das Aluminium wurde auf eine Temperatur von 720 Grad Celsius gebracht und dann mit Hilfe einer Krangießkanne abgegossen. Nach dem Entfernen des inneren Sandkerns durch diverse Hilfslöcher wurde der abgekühlte Guss mit verschiedenen Schleifgeräten viele Stunden lang bearbeitet. Anschließend wurde der Edelstahlfuß verschweißt. Der Feinschliff erfolgte final mit einer Satiniermaschine. Als letzter Arbeitsschritt nach dem Aufstellen vor dem Haupteingang der Klinik wurde die gesamte Figur mit einem Metallschutzlack gestrichen.

Die Skulptur

Der „Läufer“ ist eine Großplastik aus gegossenem Aluminium. Sie symbolisiert eine vollkommen andere Ästhetik als die anderen Platz-Skulpturen in Boppard. Aloys Rump bildet nicht naturalistisch ab; er zeigt nicht Männer- oder Frauenbeine, Muskelspiel oder menschliche Haut. Rump komprimiert, reduziert und inszeniert die Begriffe „Dynamik, Tempo, Zielgerichtetheit und Monumentalität“, indem er eine reine Bewegungssituation zur Darstellung bringt. Die abstrahierten Beine eines/einer Laufenden haben keinen Bodenkontakt – sie schweben gleichwohl auf ihr Ziel – die Innenstadt – zu. Rumps Denkmal folgt nicht der Statik der anderen in Boppard aufgestellten Denkmale, denn die anderen Denkmale repräsentieren eine Person (z.B. Schnuggelersje, Gedeon von der Heide) oder ein Lebenswerk (Thonet, Humperdinck). Rumps „Läufer“ ist eine Reminiszenz an einen Moment, an die Freude an der Bewegung, an Lebenslust und im weitesten Sinn an Freiheit. Die außergewöhnliche Ausdrucksform der Skulptur polarisiert natürlich auch. Sie fordert heraus, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Sie dekoriert nicht den Platz, auf dem sie installiert ist. Sie will nicht wohlgefälliges Schmuckstück sein. Und gerade das macht sie zu einem Objekt begeisterter Zustimmung oder verständnisloser Ablehnung.

Die Benennung der Skulptur ist zudem nicht ganz unbedeutend. Als „Mai-Läufer“ wurde die Idee geboren und hat sich im Prozess der politischen Diskussionen um die Verwirklichung gewandelt zum universellen, weltoffenen „Läufer“ und greift somit über die singulären jährlichen Ereignisse eines Lauf-Wettkampfes durch die Stadt hinaus.

Appendix

Der Platz zwischen Klinik und Stadtverwaltung, der heute die Großplastik beherbergt, hieß ursprünglich „Platz der Partnerstädte“. Der Ortsbeirat Boppard hat in seiner Sitzung am 5. 9. 2022 die Umbenennung des

Die Hartnäckigkeit und Ausdauer von Initiator Gerd Birnstock hat sich ausgezahlt. Stolz zeigt er sich zusammen mit Künstler Aloys Rump neben der noch unpolierten Figur in der Gießerei.



Der Moment der Enthüllung der Figur durch Thomas Maurer, Roger Lewentz, Dr. Walter Bersch und Aloys Rump.

Vorplatzes des Karmelitergebäudes und des Krankenhauses in "Dr. Heinz Maurer Platz" beschlossen. Somit ist nun der Name des Firmengründers der Sebapharma und Hauptsponsors Heinz Maurer auch geografisch eng verknüpft mit der Großplastik des Läufers.

Mit der Kleinplastik des Mai-Läufers, verliehen von der TG Boppard für besonderes Engagement, wurden bislang ausgezeichnet:

- Gerd Birnstock (2006)
- Mairud Rechmann (2008)
- Gitta Forneck (2010)

- Werner Treichel (2013)
- Gerd Loskant (2019)
- Wolfgang Löser (2022)

Überdies wurde eine Kleinplastik an den Bürgermeister der Partnerstadt Ome, Keiichi Hamanaka, anlässlich deren 50. Marathon-Lauf-Veranstaltung überreicht (2016).



Eine Plakette in der mit Schiefergestein ausgestreuten Sockelzone des Denkmals gibt Auskunft über den Titel der Skulptur, das Errichtungsjahr, das verwendete Material, benennt den Künstler und weist zudem auf den Hauptsponsor hin.



Der markante Umriss der Läufers wurde kürzlich als Symbol für einen Bopparder Wanderweg ausgewählt.



Der Läufer zeigt sich bei gutem Herbstwetter den zahlreich erschienen Teilnehmern an dieser Open-Air-Veranstaltung.

